

4.6 Das Stufenmodell der moralischen Entwicklung nach KOHLBERG

Die Entwicklungspsychologen beschäftigten sich u. a. mit der Entwicklung einzelner Verhaltensweisen bei Kindern, z. B. der Entwicklung des Moralbegriffes.

Jean PIAGET unterschied drei Moralstufen:

Der moralische Realismus

Das Kind (bis etwa 4/5 Jahre) zeigt noch kein Regel- und Normenbewusstsein. Die Regeln legen Autoritäten (z. B. Eltern, Kindergärtnerin, große Geschwister) fest, die auch berechtigt sind, Abweichungen zu bestrafen. Gut oder böse, gerecht oder ungerecht ist das, was die Autoritäten sagen. Das Kind übernimmt moralische Regeln also von außen und hält sich an diese Gebote und Verbote von Autoritäten, um Strafe zu vermeiden. Alles, was nicht bestraft wird, ist erlaubt. Alles, was bestraft wird, ist verboten.

Der schweizer Psychologe Jean **PIAGET** (1896 – 1980) untersuchte die Entwicklung der frühkindlichen Wahrnehmung und beschäftigte sich mit der Bildung des Zeitbegriffes bei Kindern. Piaget ging von der These aus, dass Denken aus Handeln hervorgeht, und dass der Mensch seine Begriffe so konstruiert, wie er Handlungen plant.

Die heteronome (fremdbestimmte) Moral

Das Kind (etwa 5/6 bis 10/11 Jahre) entwickelt eine auf Wechselseitigkeit beruhende, kooperative Moral. Die Heranwachsenden entscheiden mit, was gut oder böse, richtig oder falsch ist, sie vereinbaren Gebote, Verbote und (Spiel-) Regeln auf der Basis der Maßstäbe der Gerechtigkeit. Alles, was andere (äußere Instanzen, z. B. Eltern, Lehrer, Gott, Staat oder Gleichaltrige) gut heißen und vormachen, ist erlaubt. Alles, was andere nicht gut heißen, ist nicht erlaubt. Abweichungen werden sanktioniert (bestraft).

Die autonome (selbstbestimmte) Moral

Das Kind entscheidet selbst nach inneren Wertmaßstäben, was richtig und was falsch ist, und passt Regeln auf konkrete Situationen an. Die Entwicklung von der heteronomen Moral zur autonomen Moral zeigt sich in der Definition, was eine Verfehlung ist. Für jüngere Kinder ist eine Verfehlung das Verletzen der Gebote oder der Ungehorsam gegenüber einer Autorität, für ältere Kinder stellt eine Verfehlung das Verletzen des Vertrauens und der gegenseitigen Achtung dar. Während sich die Jüngeren auf den Wortlaut von Geboten und Verboten („Aber Mutti hat gesagt ...“) berufen, achten die Älteren auf den Sinn der sozialen Normen. Moralische Autonomie beinhaltet Einsicht in den Sinn von Normen für das Leben in der Gemeinschaft. Das Verletzen von Normen gilt als Gefährdung des sozialen Bandes, des Vertrauens („Wer einmal lügt, ...“) und der gegenseitigen Verantwortlichkeit.

Lawrence KOHLBERG unterschied sechs Stufen der moralischen Entwicklung.

Das Stufenmodell beschreibt die kognitive Entwicklung, nicht die emotionale und die des Handelns. Wissen wird nicht zwangsläufig in Handeln umgesetzt.

Der US-amerikanische Psychologe Lawrence KOHLBERG (1927 – 1987) unterteilte die moralische Entwicklung von Menschen in sechs Stufen und veranschaulichte diese an selbst formulierten moralischen Dilemmata, wie z. B. das „Heinz-Dilemma“.

Ebene 1: Das präkonventionelle Niveau

Das Kind entwickelt ein erstes Verständnis für vorgegebene Regeln, für „gut“ und „böse“. Es erlebt erstmals, dass es auch andere Sichtweisen als die eigene geben kann, aber die Autoritätsperson ist weiterhin das Vorbild.

1. Stufe: **Die fremdbestimmte Moral**

Das Kind orientiert sich an Autoritäten sowie an Strafe und Lob.

Lust-Schmerz-Orientierung: Vermeiden von Strafe

Regeln einzuhalten ist rechtens.

Strafe sanktioniert das Übertreten der Regeln.

Gehorsam (Personen/Sachen keinen Schaden zufügen) als Selbstwert

Heinz-Dilemma: Das Stehlen des Medikaments führt zu Gefängnis und Verlust des Medikaments.

Ziel: Überwinden der egozentrischen Perspektive

Das „Heinz-Dilemma“:

Der zahlungsunfähige Ehemann Heinz muss entscheiden, ob er für seine todkranke Frau ein lebensrettendes Medikament aus der Apotheke stehlen soll oder nicht.

2. Stufe: **Der naive Hedonismus**

„Gut“ und „böse“ sind immer noch über Konsequenzen definiert, aber auch an den Interessen anderer und dem Bedürfnis nach Belohnung („Ich gebe dir, damit du gibst.“).

Maßstab für Gegenseitigkeit und für gerechtes Teilen sind die eigenen Bedürfnisse (Hedonismus), nicht Loyalität und Gerechtigkeit.

Kosten-Nutzen-Orientierung: Belohnung und Strafe („Eine Hand wäscht die andere.“)

Heinz-Dilemma: Das 13-jährige Kind findet, dass Heinz zwar wegen des Diebstahls ins Gefängnis muss, aber er hat immer noch seine Frau.

Ziel: Überwinden der hedonistischen Perspektive

Hedonismus (griech. „hedone“ = dt. „Lust“) ist eine ethische Strömung, die die Lust als höchstes Gut der Glückseligkeit sieht. Sie ist eine nur an materiellen Genüssen orientierte, egoistische Lebenseinstellung, oft abwertend Spaßgesellschaft genannt.

Ebene 2: Das konventionelle Niveau

Das Kind erhebt die Erwartungen von Instanzen (Autoritäten) zu eigenen Werten. Es identifiziert sich mit dem sozialen System.

3. Stufe: **Die Moral des „braven Kindes“**

Angestrebt sind Konformität mit Meinungen anderer und der Mehrheit, Anerkennung und gute soziale Beziehungen zu Erwachsenen.

Wichtig sind primäre Gruppen als Orientierungsrahmen.

Orientierung auf das „brave Kind“ („Good-boy/girl-Verhalten“)

„Gut“ ist, was andere freut und was mehrheitskonform ist.

Heinz-Dilemma: Das 16-jährige Kind begründet den Diebstahl mit „Liebe hat keinen Preis!“

Ziel: Erweitern der eigenen Perspektive über die Primärgruppe hinaus.

4. Stufe: **Die autoritätsgestützte Moral**

Orientierung an übergreifenden Systemen (Staat, Religion, ...) sowie an Gesetz und Recht („law and order“) und das Befolgen von Regeln

Orientierung auf den Erhalt des sozialen Systems

Die meisten Menschen sind mit 16 Jahren auf dieser Stufe angelangt.

„Gut“ ist über die Achtung und Pflichterfüllung ggb. dem sozialen System definiert

Heinz-Dilemma: Der 21-Jährige sieht in der Ehe auch Verpflichtung, wie ein gesetzlicher Vertrag.

Ziel: Hinterfragen von gesellschaftlichen Regeln und Werten

Ebene 3: Das postkonventionelle Niveau

Der Jugendliche/Heranwachsende definiert moralische Werte zunehmend selbst und unabhängig von der Anerkennung der anderen.

5. Stufe: **Die Moral des Vertrages**

Orientierung am sozialen Kontrakt

Moralische Normen werden hinterfragt und nur dann anerkannt, wenn sie gut begründet sind.

Einsatz für die Gemeinschaft und für Gerechtigkeit bei Entscheidungsfindungen (z. B. nach demokratischen Prinzipien)

Als vernünftig gilt, was möglichst viele einbezieht.

Wichtig sind vernünftige Erwägungen, die

Gesetze sind nicht „absolut“

Laut Kohlberg erreichen nur etwa 25 % der Menschen im Laufe ihres Lebens diese Stufe.

Sterbehilfe-Dilemma: Das Menschenrecht auf freie Entscheidung hat Vorrang vor der Pflicht des Arztes, das Leben zu erhalten.

Ziel: Erweitern der Perspektive über den Bezug zur Gesellschaft hinaus

6. Stufe: **Die Moral der individuellen Gewissensgrundsätze**

Orientierung an universellen ethischen Prinzipien statt an Normenkatalogen

Orientierung an Vernunft und Moral

Goldene Regel: Was du nicht willst, was man dir tut, das füge auch keinem anderen zu!

Immanuel **KANT** (1724 – 1804) war einer der bedeutendsten Philosophen. Sein Werk „Kritik der reinen Vernunft“ kennzeichnet den Beginn der modernen Philosophie.

Kants kategorischer Imperativ:

Der **kategorische Imperativ** ist die ethische Grundnorm, die für alle vernunftbegabten Wesen (Mensch) gilt. Er gebietet, Handlungen zu vollbringen, die nicht Mittel zu einem Zweck, sondern an sich gut sind.

Gleichberechtigung aller Menschen

Laut Kohlberg erreichen nur etwa 5 % der Menschen im Laufe ihres Lebens diese Stufe.

Das höchste Ziel der Entwicklung ist die universale Gerechtigkeit.

Ein **moralisches Dilemma** ist ein Konflikt. Er liegt vor, wenn in einer bestimmten Situation ...

- ... zwei Parteien sich widersprechende Interessen durchsetzen wollen,
- ... keine von beiden Parteien respektierte Vorrangregeln gelten,
- ... nicht alle Interessen gleichzeitig realisiert werden können. („goldener“ Weg)

Aufgabe:

Nennen und erläutern Sie Beispiele für moralische Dilemmata!



KiK steht für „Kunde ist König“.

Die KiK Textilien und Non-Food GmbH ist ein deutscher Textil-Discounter, der u. a. ...

- ... in China und Bangladesh produzieren lässt.
- ... eine Strafanzeige wegen Lohndumpings erhielt.
- ... seine Mitarbeiter durch Creditreform ausspähen ließ.
- ... gefährliche Produkte (enthielten Azo-Farbstoffe, Formaldehyd, Biozid) im Sortiment hat.

1943 entwickelten US-amerikanische Forscher Penicilin, aber (vorerst) nur für verwundete Soldaten, da die Produktionsmenge nicht für zivile Patienten reichte.

Schwangerschaftsabbruch („Pro-Choice“ vs. „Pro-Life“)

Euthanasie als „Rassenhygiene“ bei den Nazis

Der US-amerikanische Pilot Paul TIBBETS (1915 – 2007) warf am 6.8.1945 die erste Atombombe auf Hiroshima ab. Am 9.8. folgte ein zweiter Atombombenabwurf auf Nagasaki. Sechs Tage später kapitulierte der japanische Tennō – der 2. Weltkrieg war beendet.

Ein Richter schlägt zwei Angeklagten, die gemeinsam eine nicht zu beweisende Straftat begingen, einen Handel vor: Gesteht einer der Beiden, geht er straffrei aus, der Andere erhält zehn Jahr Haft. Gestehen beide, erhalten beide 5 Jahre Haft.

Der persische Philosoph AL-GHAZĀLĪ (1058 – 1111) beschreibt Buridans Esel, der verhungerte, weil er genau zwischen zwei Heuhaufen stand und sich für keinen entscheiden konnte.

Ein Zug ist außer Kontrolle geraten und droht, fünf Personen zu überrollen. Durch Umstellen einer Weiche kann der Zug auf ein anderes Gleis umgeleitet werden. Unglücklicherweise befindet sich dort eine weitere Person. Darf (durch Umlegen der Weiche) der Tod einer Person in Kauf genommen werden, um das Leben von fünf Personen zu retten?

Sollst / Darfst du eine Waffe in die Hand nehmen und Menschen erschießen – um

dein Land / deine Familie zu schützen?

Dr. Daniel ELLSBERG (geboren 1931) ist ein US-amerikanischer Ökonom, der ab 1964 im Verteidigungsministerium, später im Außenministerium arbeitete. Der überzeugte Antikommunist sah den Krieg der USA in Vietnam als nicht gewinnbar an. Im Gegensatz zu vielen seiner Kollegen, die zwar diese Einschätzung teilten, aber aus populistischen Gründen nicht laut äußerten, veröffentlichte er 1971 in der „New York Times“ die streng geheimen Pentagon-Papiere. Dadurch wurden die wahren Kriegsziele der USA aufgedeckt und die jahrelange Täuschung der Bevölkerung durch die eigene Regierung offenkundig. Ellsberg drohten 115 Jahre Haft wegen Spionage. Der Rechtsstreit landete schließlich vor dem Obersten Gericht der USA, das ihn freisprach und damit auch die Pressefreiheit in den USA stärkte.

MARK FELT (1913 – 2008) arbeitete in der US-amerikanischen Bundespolizei FBI an zweithöchster Stelle und lieferte konspirativ den beiden Reporter der „Washington Post“ Bob WOODWARD (geboren 1943) und Carl BERNSTEIN (geboren 1944) brisantes Material über die „Watergate-Affaire“, die letztlich am 9.8.1974 zum Rücktritt des damaligen USA-Präsidenten Richard NIXON (1913 – 1994) führte.

Der US-amerikanische Diplomat Joseph C. WILSON (geboren 1949) reiste kurz vor der USA-Invasion in Irak nach Niger, um dort die vermuteten Beweise für einen Uranankauf der Iraker zu besorgen. Dies war der Hauptgrund für den Krieg der USA. WILSON fand aber keinerlei Hinweise oder gar Beweise. Trotzdem begann die BUSH-Regierung am 20. März 2003 den Krieg. Im Juli 2003 veröffentlichte WILSON in der „New York Times“ seine kritische Einschätzungen. Als „Gegenreaktion“ enttarnte die BUSH-Regierung Wilsons Ehefrau Valerie PLAME (geboren 1963) als Geheimdienstmitarbeiterin („Plame-Affaire“).

Bradley MANNING (geboren 1987) arbeitete als IT-Experte in der US-amerikanischen Armee und spielte der Website WikiLeaks Tausende geheime Dokumente zu, die diese dann veröffentlichte, u. a. ein Video über den Beschuss und die Hinrichtung von unschuldigen irakischen Zivilisten und Journalisten der Nachrichtenagentur „Reuters“ durch einen US-amerikanischen Kampfhubschrauber. Manning, der eine öffentliche Debatte über den Sinn der Kriege im Irak und in Afghanistan anregen wollte, wurde im August 2013 zu 35 Jahren Haft verurteilt.

Der ehemalige CIA-Mitarbeiter Edward SNOWDEN (geboren 1983) gab im Juni 2013 seine Identität preis und berichtet seitdem über das streng geheime und weltweit eingesetzte US-amerikanische Überwachungsprogramm PRISM. Statt weiterhin seiner gut bezahlten Spionagetätigkeit (200.000 US-Dollar Jahreseinkommen) nachzugehen, riskiert er jahrzehntelange Haft.

**Was nützt es dem Menschen, wenn er Lesen und Schreiben gelernt hat,
aber das Denken anderen überlässt?**

Ernst Reinhold HAUSCHKA (geboren 1926), deutscher Lyriker

4.7 Die Entwicklungsaufgaben im Jugendalter

4.7.1 Die Begriffe „Jugend“, „Pubertät“ und „Adoleszenz“

Jugend: etwa 13 bis 20 Jahre
Aber: Jugend ist nicht gleich Jugend!
z. B.: Ein 19-jähriger verheirateter Jungkoch mit einem Kind zählt kaum noch als Jugendlicher, sondern eher als Erwachsener.
z. B.: Ein 22-jähriger Koch-Lehrling, der noch zu Hause im „Hotel Mama“ wohnt, zählt eher als Jugendlicher als Erwachsener.

Pubertät: beginnt mit etwa 13 Jahren (in Ausnahmen sogar ab 10 Jahren)
endet etwa mit 17/18 Jahren
setzt bei Mädchen etwa 2 Jahre eher ein als bei Jungen
Der Beginn der Pubertät gilt als Beginn der Jugendzeit.
Pubertät ist ein biologisches Geschehen, das die Entwicklung zur Fortpflanzungsfähigkeit beinhaltet. Erste sichtbare Zeichen der Geschlechtsreife sind die erste Monatsblutung (Menarche, von griech. „men“ = dt. „Monat“, griech. „Arche“ = dt. „Anfang“) beim Mädchen und der erste Samenerguss (Spermarche, Pollution) beim Jungen.

Adoleszenz: latein. „adolescere“ = dt. „heranwachsen“
Das Übergangsstadium in der Entwicklung des Menschen, das mit dem Einbruch der Pubertät beginnt und mit dem vollen Erwachsensein endet, äußert sich in der gleichzeitigen Inanspruchnahme von Erwachsenenrechten (Unabhängigkeit, Eigenständigkeit, Konsumfreiheit) und Kindheitsprivilegien (sich versorgen lassen, Abhängigkeit, Konsumeinschränkung).
Das zugeordnete Alter ist in verschiedenen Kulturen unterschiedlich: in Deutschland bis etwa 24 Jahren.

4.7.2 Körperliche Veränderungen im Jugendalter

Nicht alle Körperteile wachsen während der Pubertät synchron: Kopf, Hände, Füße, Arme und Beine wachsen schneller als der Rumpf. Diese Disproportionen führt für die Jugendlichen häufig zu schlaksigen und ungelungenen Bewegungen und hat Auswirkungen auf die emotionale und motivationale Verfassung.
Auch Hautveränderungen (z. B. Akne) können psychische Probleme bereiten.

4.7.3 Entwicklungsaufgaben für das Jugendalter

HAVIGHURST u. a. formulierten folgende Entwicklungsaufgaben für das Jugendalter:

- Akzeptieren der eigenen körperlichen Erscheinung und effektive Nutzung des Körpers → sinnvolles Essverhalten (Gefahr von Bulimie)
- Erwerb der männlichen bzw. weiblichen Rolle
- Erwerb neuer und reiferer Beziehungen zu Gleichaltrigen beiderlei Geschlechts
- emotionales Ablösen von den Eltern (Prozess der Verselbstständigung) und anderen Erwachsenen → Autonomie
- Vorbereiten auf die berufliche Karriere (Aufbau einer eigenen biografisch sinnvollen Zukunftslinie)
- Vorbereiten auf die Heirat (aktuell auch: „Ehe ohne Trauschein“ in einer Wohngemeinschaft) und das Familienleben (Auffassung vom Leben, das auf Höhepunkten gegliedert ist: Wohnung, Kind, Auto, Urlaub, ...)
- Erwerben eines sozial verantwortungsvollen Verhaltens
- Aufbau eines eigenen Wertesystems und eines ethischen Bewusstseins als Grundlage für das eigene Handeln (moralische Entwicklung)

→ **Suche nach der eigenen Identität**